

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraphen-Adressen:
Schneeberg 10.
Schwarzenberg 19.

Preis pro Quart:
Schneeberg 10.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Kösnitz, Neusiedel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 103

Sonnabend, den 4. Mai 1901.

Preis pro Quart:
Schneeberg 10.
Schwarzenberg 19.

4. Jahrgang.

Schwarzenberg.

Die am 30. April d. J. fällig gewesene Steuerkommunikation pro 1. Termin 1901 ist spätestens bis 15. Mai d. J. an unsere Stadtsteuerannahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist haben Säumnige Mahnung bezw. das Zwangsversteigerungsverfahren zu gewärtigen.

Schwarzenberg, am 1. Mai 1901.

Der Rath der Stadt.
Gareis, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Feuerwehrlübungen in Wildenfels betr.

Die Übungen der dienstpflichtigen Feuerwehr finden in diesem Jahre Sonntag, den 19. Mai, Montag, den 7. Juni und Freitag, den 15. September, früh 1/7 Uhr.

Wildenfels, am 1. Mai 1901.

Der Branddirektor.
Morgenstern, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Im Reichstag wurde gestern zunächst das Privatversicherungsgesetz in dritter Lesung erledigt, nachdem der Antrag Böling auf ein bloß-Annahme einstimmig angenommen worden war. Und nun machte man sich wieder über das Urheberrecht her. Und zugleich die Besetzung geführten ungleich schlechter war als vorgesehene, hatte der „böse Gegen“ nichts dagegen, daß man den § 33 weiter verhandelte. In zweiter Lesung hatte man den von der Commission beantragten § 33, der die Schutzfrist für Bühnenwerke in Bezug auf öffentliche Aufführung von 30 auf 50 Jahre erhöhen wollte, wieder fallen lassen. Heute befürwortete Herr Dr. Eiche von den Nationalliberalen im Namen von Mitgliedern fast aller Parteien die Wiederherstellung des Paragraphen. Hierbei die verlängerte Schutzfrist nicht genehmigt, so erschien es nach den Erklärungen der Genossenschaft deutscher Komponisten unmöglich, daß die deutsche Textdramatik zu Stande komme. Diese Möglichkeit war ausschlaggebend für die Antragsteller. Nachher gewannen sich Richter und Staatssekretär Niederding in die Haare. Sie warfen sich gegenseitig falsche Verwerthung von Actenmaterial im Falle Hase vor. Auch Reichsgerichtsrath Dr. Spahn wandelte sich mit Entschiedenheit gegen die Verlängerung der Schutzfrist. Unterdeffen war die Böllische Depesche, die die heutige gemeinsame Sitzung beider Häuser des preussischen Landtages meldet, bekannt. Ueberall bildeten sich kleine, lebhaft diskutirende Gruppen von Abgeordneten. Aus aller Stimmen war deutlich Verwunderung und Erstaunen zu lesen. Und da kamen auch schon die Herren Doppelmandatäre aus dem Abgeordnetenhause und füllten den Saal immer mehr und mehr, bis eine wirkliche Beschlüßfähigkeit erreicht war. 251 Reichstoten waren schließlich anwesend, wie die namentliche Abstimmung über § 33 — es wurde übrigens die 50jährige Schutzfrist mit 123 gegen 107 Stimmen abgelehnt — ergab. Bei fortwährender Unruhe des Hauses sprachen zu dem beantragten § 39 a die Abgeordneten Heine und Fischer über den fliegenden Gerichtsstand der Preisse. Nachdem Herr Dr. Spahn und der Staatssekretär Niederding sich gegen das Vereinbringen dieser Materie in das Gesetz ausgesprochen hatten, wurden die vorliegenden Anträge abgelehnt. Nach Erledigung der Einzelparagraphen nahm das Haus fast einstimmig das neue Gesetz an und vertagte sich dann auf heute, um das Kriegsalibidengesetz zu beraten. Der Staatssekretär hatte übrigens verkündet, daß die vorübergehende Regierung nächstens der Angelegenheit des fliegenden Gerichtsstandes der Preisse näher treten würden. Aus diesem Grunde entschied sich die große Mehrheit, obwohl sie prinzipiell mit der Beistimmung dieses Zustandes einverstanden war, gegen die Anträge.

Berlin, 2. Mai. Es besteht thatsächlich eine Ministerkrise. Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat seinen sämtlichen Ministern zu einer vertraulichen Besprechung zu sich gebeten.

Berlin, 2. Mai. Unter dem Vorhange des Ministerpräsidenten Grafen v. Bülow fand heute im Reichskanzlerpalast eine vertrauliche Besprechung der preussischen Staatsminister statt. Auf morgen ist eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des preussischen Landtages anberaumt.

Dem B. S. L. wird hierzu berichtet: Wie in parlamentarischen Kreisen verstreut wird, ist die Regierung entschlossen, den Landtag möglichst bald, vornehmlich schon morgen, zu schließen, da für morgen eine gemeinsame Sitzung beider Häuser des Landtages angesetzt ist. Auf die Weiterberatung der Kanalvorlage wird kein Gewicht mehr gelegt. Man erwartet eine geharnischte amtliche Rundgebung, jedoch ist eine Auflösung des Abgeordnetenhauses ausgeschlossen.

Berlin, 2. Mai. Die gemeinsame Sitzung beider Häuser des preussischen Landtages findet morgen nachmittags 6 Uhr im Abgeordnetenhause statt.

Berlin, 2. Mai. Ministerpräsident Graf v. Bülow hatte heute Abend einen Journalismusvortrag bei Sr. Maj. dem Kaiser.

Berlin, 2. Mai. Die Aufregung über die offizielle Ankündigung einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Landtages ist ganz allgemein. Man erwartet die Verzögerung und während derselben eine Veränderung im Ministerium. Die Kanalcommission hat ihre Sitzung für morgen nicht abbestellt: Die gemeinsame Sitzung der beiden Häuser findet um 6 Uhr im Abgeordnetenhause statt. Dieses hält seine regelmäßige Sitzung um 1 Uhr ab.

Die „Königsberger Allgem. Ztg.“ giebt folgende, ihr von einer in der Regel gut unterrichteten Seite zugehende Drahtmeldung unter Vorbehalt wieder: Berlin, 2. Mai. Aus Hofkreisen erfahre ich, daß der Kaiser in Folge der folgenden, für unsere ganze Politik sehr bedeutsame Angelegenheit gethan habe. Er denke vor der Hand nicht daran, dem Grafen Bülow einen Nachfolger zu geben. Die darauf hingewandten Gerüchten in der Presse seien mäßiges Gerücht, wenn aber der Tag kommen werde, wo die Frage thatsächlich aktuell würde, dann werde er sie in einer Weise lösen, die dem Amte des Reichskanzlers eine neue und sehr wichtige Bedeutung geben werde. Die Politik der Hohenzollern solle dann ein Hohenzoller vertreten. Dem Kaiser sei es sehr angenehm, wenn er schon lange ein persönlicher maßgebender politischer Berater sei: der Prinz Albrecht von Preußen. In der Zukunft wie in der inneren Politik werde er dem ruhigen Urtheil dieses wärdigen Freundes gerade in letzter Zeit wieder werthvolle Fingerzeige, und da der Augenblick nicht mehr fern sei, wo der Prinz in Braunschweig die ihm übertragenen Aufgaben als gelöst betrachten dürfe (?), werde es dann vorkommendenfalls möglich sein, ihn amtlich zur Leitung der Reichsverwaltung zu berufen. (Diese Meldung dürfte einseitigen mit aller Vorbehalt aufzunehmen sein.)

Ueber die parlamentarischen Ansichten schreibt die R. Z.: Die Ansichten, daß der Reichstag noch vor Pfingsten seine Beratungen beenden würde, dürften sich schwerlich verwirklichen. Die Centrumsabgeordneten wünschen vor allen Dingen noch eine Beschlußfassung des Reichstages über ihren Toleranzantrag in zweiter und dritter Lesung herbeigeführt zu sehen, und das dürfte, da der Antrag noch mitten in den Commissionenverhandlungen steht, schwerlich vor Pfingsten zu erndlichen sein. Weiter wünschen zahlreiche Reichstagsabgeordnete der freisinnigen Opposition des vor dem Reichstagsgebäude errichteten Bismarck-Denkmal zu wohnen, die in Gegenwart des Kaisers am 2. Juni erfolgen soll, und sie legen deshalb Gewicht darauf, daß der Reichstag bis dahin zusammenbleibe. Endlich muß unter allen Umständen noch die Mitte vorigen Monats eingebrachte Handelsminister-Novelle erledigt werden, da die im Jahre 1895 eingeführte Steuer nur bis zum 30. September d. J. bewilligt worden ist, also der Nichtzustandekommen der Novelle vom 1. Oktober an wegfallen würde. Nach Abschluß der ersten Lesung ist aber diese Novelle derselben 15. Commission überwiesen worden, die auch den Entwurf des Stillschließgesetzes zurückerwidert hat, und da die Commission zunächst das Sicherungsgesetz in Angriff genommen hat und beide Gesetze innerhalb des Reichstages auf vielfachen Widerspruch stoßen, so ist auch hier ein Abschluß der Beratungen vor Pfingsten kaum noch als wahrscheinlich anzunehmen. Es ist aber um so bedauerlicher, als vorausgesetzt ist, daß nunmehr sehr bald wieder die Abgeordneten, die seit Montag wenigstens in ungeschätzlicher Zahl versammelt sind, in die Heimath zurückkehren und dem Reichstag in den letzten Wochen der Sitzung Beschlußfähigkeit verweigern werden. Wie sehr dadurch das schon ohnehin so tief gesunkene Ansehen der deutschen Volkvertretung noch weiter leiden wird, bedarf keiner Auseinandersetzung.

Berlin, 2. Mai. Generaladjutant General der Infanterie v. Scharf ist zum Generalmajor von Berlin zum Oberstkommandanten in den Barten, und Generalmajor Graf v. Hülsen-Schüler zum Oberst des Militärregiments und zum vertretenden Generalmajor ernannt worden. Der bisherige Generalmajor von Scharf, General v. Bomsdorff, ist unter Stellung à la suite des 26. Infanterie-Regiments mit Pension zur Disposition gestellt worden. General v. Bismarck hat seine Stellung als Director des Centraldepartements im Kriegsministerium angetreten.

Der Director des Reichsmarinamtes, Contreadmiral Büchel ist zum Vizeadmiral befördert worden.

Berlin, 2. Mai. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Kreuzertransportschiffe: Der Reichspolkämpfer „Stuttgart“ mit 320 aus Ostpreußen heimkehrenden dienstantwärtigen Mannschaften hat am 1. Mai Neapel passiert.

Berlin, 2. Mai. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter wegen der Kaiserfeier ist bedeutend größer als erwartet wurde. Allein bei den Tischlern sind 3000 ausgesperrt. Es dürften insgesamt 8000 Arbeiter, fast ausschließlich Bauarbeiter, ausgesperrt sein.

Fürst Hertwig von Bismarck ist vom Kaiser zur Theilnahme an der am 3. u. 4. stattfindenden Gedenkfeier des Denkmals seines Vaters, des Altkönigs, eingeladen worden. Wie verlautet, hat Fürst Hertwig seine Theilnahme zugesagt.

Eberfeld, 2. Mai. Im Militärbefreiungsprozeß sind heute mehrere Jungen über den Verlehrs Baumanns mit Dr. Schimmel vernommen worden. Die meisten von ihnen stellen einen solchen Verlehrs fest, in Abrede; nur eine Jungin will in Baumann denjenigen erkennen, der bei ihr nach der Wohnung Schimmels gefragt habe. Andere Jungen bekunden, sie trauten Schimmel nicht zu, daß er sich habe betheuen lassen. — Morgen beginnt die Verhandlung.

Schweiz. Zürich, 2. Mai. Heute übernahm zum ersten Male in der Schweiz ein erklärter Sozialdemokrat das Präsidium der hiesigen Kantonsregierung. Herr Cuss, so heißt der neue Präsident, wurde vor drei Jahren als Regierungsrath gewählt.

Italien. Genua, 2. Mai. Heute sind etwa 500 Mann, die mit Beladung von Kohlen auf einem abgehenden Dampfer beschäftigt waren, wegen Streiktheilnahme über die Arbeitsdauer in den Kasernen getreten. Unterhandlungen zur Beilegung sind im Gange.

England. London, 2. Mai. Die „Times“ geben heute an leitender Stelle ein Petersburger Telegramm bekannt, wonach gegenwärtig zwischen Serbien und Rußland ernste Unterhandlungen über ein vom russischen Kriegsminister ausgearbeitetes geheimes Militärkonvention (Schweigen), die Rußland gegen die Gewährung gewisser politischer Vortheile eine Kontrolle über die serbische Armee gewähren soll. Die „Times“ legen dieser Entschaltung großen Werth bei und hoffen im Interesse des Friedens, sie möge ähneln wie die Entschaltung der Mandchurien-Konvention Rußland bestimmen, die Sache fallen zu lassen.

Südafrika. Dem Kriegsplan.

Ueber die erzwungene Rückkehr des General French wird aus London, 1. Mai gemeldet: Von einer wohl unterrichteten militärischen Seite wird angegeben, daß die Rückkehr des Generals French keine freiwillige war, sondern daß dieselbe von den Engländern erzwungen wurde. Die vor vier Tagen aufgetauchte Meldung, daß French auf seinem letzten Zuge durch das östliche Transvaal in einen Hinterhalt gerathen und von den Engländern gefangen genommen war, beruhte auf Wahrheit. Er war darauf entlassen worden, nachdem er sich unter Verpfändung eines Ehrenwortes verpflichtet hatte, nicht mehr gegen die Engländer zu kämpfen. Auf diese Weise ist Lord Kitchener seines anerkannt besten Unterfeldherrn beraubt worden.

Wie man aus London telegraphirt, sollen militärische Berichte und Briefe von Offizieren, die dieser Tage aus Südafrika eingetroffen sind, die dortige Lage als außerordentlich düster beschreiben. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen ist ein sehr schlechter, angeblich befinden sich nicht weniger als 35000 Mann in den Spitälern.

London, 2. Mai. Aus Dallas wird gemeldet: 15 Engländer demüthigten sich gestern der Eisenbahnstation Crossman, sie gefährdet die Telephonleitung und nahmen die Stationskasse mit sich. — Aus Kapstadt kommt die Nachricht, daß Baden-Powell sich nach dem Norden begibt habe.

London, 2. Mai. Ein Oberkommando beauftragte sich vorgerufen der Station Bannan, nur 65 Kilometer von der Küste entfernt. Der Dampfer war infolge des hohen den ganzen Tag unterbrochen.

Die Mörser in China.

Berlin, 2. Mai. Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking unter dem 1. Mai: Nach den jetzt vorliegenden Berichten beträgt der Gesamtverlust in den Gefechten am 23. und 24. April: Lieutenant Drewello und 7 Mann sind todt (davon sind 2 beim Foungtzen von den Einwohnern erschlagen worden und 2 bei einer Pulverexplosion ums Leben gekommen). Lieutenant Richter vom 1. Regiment und 12 Mann sind schwer verwundet, Major Wöhler vom 1. Regiment und 34 Mann leicht verwundet, Oberst Hoffmeister ist durch einen Witz verlegt worden. Getödtet wurden 18 Geschützreiter und eine große Zahl Gefolgekrieger alter Construction.

Peking, 30. April. Auf der Garnison von Tientsin und Schanghai werden bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generäle der einzelnen Nationen vor, daß zur Belegung des Distriktes Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen. Daß ferner für den Bezirk Schanghai von Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 300 Mann, Italien eine Compagnie stellen soll. Weiter empfehlen die Generäle, daß solange noch irgendwelche fremde Truppen in Peking zurückbleiben, auch stets Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssen. Die Anwesenheit eines internationalen Flotten in Taka und eine feste Verbindung mit derselben ist erforderlich. Sie empfehlen ferner, die Zivilverwaltung der Militärbehörden zu unterstellen. Nach Herabsetzung der Garnison von Tientsin auf 2000 Mann werde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Die Schaffung eines Oberkommandos über die internationalen Truppen wäre wünschenswert. Diesem Oberkommando sollen auch die Gesundheitswachen unterstellt sein. Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß die Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China die Zahlung der gesamten Entschädigungssforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen 14 Tagen 9000 Mann und den Rest binnen weiteren sechs Wochen zurückzuführen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Colonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Die Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Anweisungen seitens ihrer Regierungen. Die Amerikaner enthielten sich einer Äußerung ihrer Meinung. Die Russen waren bei den Conferenzen der Generale nicht vertreten.

Unsere Sagen.

Ein Nord und ein Selbstmord wird aus dem Ditschil Ehenheit von Königin gemeldet. Der 21jährige, aus Dresden gebürtige und zuletzt in Berlin in Stellung eines gewissen Kaufmann Gustav Ebercht Kluge tödtete am Dienstag vormittags gegen 11 Uhr durch einen Revolverschuß seine Geliebte, die 24 Jahre alte, aus Merzdorf gebürtige Luise in Ohmen, gebürtige Köhlerin Marie Köhner. Begleiter war augenblicklich todt, während der junge Mann nach vollbrachter That noch etwa 10 Minuten lebte. Kluge war am 26. März aus dem elterlichen Hause in Dresden unter Mitnahme einer seinem Vater, einem invaliden Zimmermann, gehörigen Kautionssumme von 3000 Mk verschwand und hatte sich seit dieser Zeit im Freiburger Gasthof zu Ehenheit mit der eben bezeichneten Köhlerin, welche er als seine Frau ausgab, eingeliebt, von dem Gelde lebend. Die Eltern erhielten nach längerer Nachforschung endlich Kenntniss von dem Aufenthalts ihres Sohnes, und am Dienstag begab sich die unglückliche Mutter nach Königsberg, um ihren Sohn aufzusuchen und zur Umkehr zu bewegen, eventuell zur Herausgabe des Geldes zu veranlassen. In Begleitung der Polizei legte sie sich nach dem Gasthofe und traf dort auch ihren Sohn, welcher kurz vorher von einer Partie nach dem Altkönig zurückgekehrt war und im oberen Stockwerke logierte, auf dem Korridor, wo selbst sie ihr Anliegen vortrug. Ehe man es aber verhindern konnte, trat der junge Mann schnell in das Zimmer, in welchem sich auch seine Geliebte befand, zurück und verriegelte von innen die Thür. Um trotzdem zu ihm zu gelangen, legte man von außen eine Leiter an, um durch das Fenster in die Wohnung einzubringen. Während dessen vollbrachte der Doppelmörder seine furchtbare That. Ein bei ihm vorgefundener Brief läßt erkennen, daß er das Verbrechen schon längere Zeit geplant hat, ob mit oder ohne Einsicht in die Unmöglichkeit, das Leben nicht festhalten zu können. In dem Schreiben bittet der Mörder seine Angehörigen um Verzeihung. Die Leichen wurden nach der Königsberger Leichenhalle überführt. — Aus Leipzig, 2. Mai wird berichtet: Heute Mittag gegen 12 Uhr spielte sich am Hauptkanal, etwa 300 Meter oberhalb des Kettenflusses, ein schrecklicher Vorgang ab; dort warf eine Frau ihr Stöhnchen im Alter von etwa 5 Jahren plötzlich in den Hauptkanal und sprang unmittelbar darauf mit zwei Mädchen im Garten Alter von zwei und drei Jahren ins Wasser nach. Ein Wäldergeselle aus Bindenan, Namens Graf, und ein Herr Party, die sich in der Nähe befanden, zogen die Frau, die die beiden jüngsten Kinder im Arme hielt, aus dem Wasser. Die Kleinen waren bereits todt, während die Frau noch lebte. Das dritte Kind wurde später, ebenfalls bereits ertrunken, durch einen Fischer aus Land gebracht. Die Frau, die sich in anderen Umständen befand und vorläufig nicht vernunftfähig war, führte man mittels Krankenwagens dem städtischen Krankenhaus St. Jakob zu. Sie ist eine in der Gmüldenstraße wohnhafte Fabrikarbeiterin-Herrn Wader und 1870 in Leipzig geboren. Die Unglückliche leidet seit einiger Zeit an Wahnsinn und hat die schreckliche That zweifellos in einem Anfälle geistiger Störung ausgeführt. Ihr Ehemann war Romant schon in großer Sorge über das Benehmen seiner Frau zur Arbeit gegangen und bereits nach einigen Stunden nach Hause zurückgekehrt, um sich nach dem Befinden seiner Frau zu erkundigen. Als er die Wohnung verschlossen vorfand, war er zu den Verwandten

seiner Frau, und da er sie nirgends fand, schließlich auf Polizeiamt gegangen, wo er das Unglückliche erfuhr. In dem Aufkommen der Frau wird gemeldet. — Dornbusch. Der Dornbusch Wälder in der Ladgraben bei Treuen hatte sein Gut verkauft und mit ihm als lebendes Inventar 1 Pferd, 3 Kühe, 1 Flegel und 2 Schweine. Obwohl der neue Besitzer noch nicht eingetroffen war, als er auszog, blieben doch die genannten Thiere unbesorgt und ungepflegt in ihren Ställen zurück. Am Mittwoch, als die hungrigen Thiere ungeduldig wurden und laut lärmten, erachteten sich mitteilidige Nachbarn ihrer; es stellte sich aber gleichzeitig auch heraus, daß bereits andere Mitteilidige dagewesen waren und in der vorhergehenden Nacht die Flegel und die Schweine gefressen hatten. — In Rostock wurden am 30. v. M. 13 bejahrten Altpflegerinnen, welche ab. r. 30 zum Theil über 40 Jahre lang ununterbrochen bei Herrn Spinnfabrikant Hermann Spitzer in Arbeit saßen, das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit durch Herrn Oberregierungsrat Amshauptmann Dieger unter einer zu Herzen gehenden Ansprache überreicht. Von ihrem Ehr erhalten ferner die besorgten Arbeiterinnen je ein Geldgeschenk und wurden förmlich bewirthe.

Derliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 3. Mai. Die hiesige Vertreterschaft der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger war in der erfreulichen Lage, für das abgelaufene Geschäftsjahr 121 Mk. 8 Pf. an die Rassenverwaltung der Gesellschaft in Bremen einzulösen zu können. Von dieser Summe kamen 29 Mk. auf die Beiträge von 10 Mitgliedern u. 92 Mk. 8 Pf. auf die Sammlungen durch Schiffe.

Schneeberg, nächsten Montag, den 6. Mai beginnt die Hauptziehung (5. Klasse) der 139. Königl. Schf. Landes-Lotterie. Mit begrifflicher Spannung sehen die Loos-Inhaber dieser Ziehung entgegen, da nach dem z. z. z. Lotterienplan das erste Mal die Möglichkeit gegeben ist, daß eine volle Million auf den Haupttreffer fällt. Der dem Glück noch die Hand bieten will, veräume daher nicht noch schnell einen kleinen Griff in den Geldbeutel zu thun, da nach Beginn der Ziehung die Collectionen ihre Loose meist ausverkauft haben.

In Carlsfeld ist in letzter Zeit die an der Thür im Jansen der Kirche angebrachte biederne Sammelbüchse erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Wie jetzt ermittelt worden ist, sind die Täter in mehreren Fortbildungsschülern festgestellt worden, welche als Choristen bei kirchlichen Handlungen mit thätig waren.

Amlicher Bericht

Über die 9. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Ruc

am 2. Mai 1901, abends 6 Uhr.

Anwesend 20 Stadtverordnete; es fehlen entschuldigtd Stadtver. Bauer, Stadtver. Claus, unentschuldigtd Stadtver. Hufschmeiser. Vertreter des Rathes Herr Stadtrat Rudolph. Vor. i. Absente. Vor. Hanel.

Es wird Kenntniss genommen von der Stadtanlagen-Prüfung im Jahre 1900, von der Mittheilung über den diesjährigen Urlaub der Bürgermeisters vom 1. Mai ab, von dem Dankschreiben des Comites für die Gemeindevorstände für Erhöhung der städtischen Beiträge, von dem Bericht des Verbandesvorsitzenden Riemann über die im Jahre 1900 vorgenommene Prüfung der städtischen Rassen sowie von dem Gutachten des Rechnungsausschusses hierauf. Man ließ es hierbei bewenden. Auf das Angebot der Grafen'schen Buchhandlung in Arnaberg, hat der Rath beschloffen, für den geplanten kleinen Fährer durchs Gezegebirge sechzig Mark zu bewilligen, wenn der Geschäftsvorverein vierzig Mark beiträgt. Man beschloß die Abgabe der Verträge und Rückgabe an den Rath mit dem Ersuchen, Anträge zu halten, wie sich andere Städte zu dieser Angelegenheit stellen. Für den aus dem Collegium ausgeschiedenen Kaufmann Edward Höcker wird als Mitglied des Armenauschusses Stadtver. Gerkner, des Marktausschusses Stadtver. Wieland gewählt. Die Breite des oberhalb der Bodauer Straße hinführenden Begees wird auf 6 Meter anstatt 7, wie früher beschloffen, festgelegt. — Für Lieferungen der im vergangenen Winter abgeforderten Privatwasserleitungen werden nachträglich 225 Mk. 89 Pf. bewilligt. — Der Rath hat für die vorchriftsgemäße Ausbattung und Einrichtung der Gefangenenzellen im Stadthaus 250 Mk. bewilligt. — Man tritt diesem Beschlusse bei. — Angenommen wird der Rathbeschluss, den anwohnenden Hausbesitzern der Bergstraße, nur die Hauptkassenbeiträge in Rechnung zu stellen, ihnen nicht aber die Hausanschlässe zu berechnen. — Die Rathsvorlage wegen Beschaffung einer besseren Beleuchtung der Realkulturhalle wird abgelehnt, da die Vorlage vor ihrer Ausführung dem Collegium hätte unterbreitet werden müssen. — Die Kosten von 163 Mk. 78 Pf. für die bereits im Prinzip genehmigte Verlängerung der Hauptwasserleitung von der Schule nach dem Steinigt werden genehmigt. — Zur Anschaffung von 15 Sied. Schulbänken in der Realchule werden 270 Mk. bewilligt. Der Wegfall der links der Rulde geplanten Uferkrasse wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß kein Widerspruch dagegen erfolgt. — Der Parlamentsrat hat beantragt, den von Herrn Stadtrat Casler aus seinen Mitteln im Stadtpark hergestellten freien Platz „Johannes Casler-Platz“ zu benennen, mehrere Tafeln mit dieser Bezeichnung anzubringen und Herrn Stadtrat Casler schriftlichen Dank der städtischen Collegien zum Ausdruck zu bringen. Man erhebt den Antrag zum Beschluss und ersucht den Rath, diesem beizutreten. Hierauf nichtöffentliche Sitzung. Schluß 1/10 Uhr.

Wesentliches.

Breslau, 2. Mai. Heute Nacht erschloß sich in Dungsau Pastor Gansel aus Kottbus, nachdem er ergebnislos versucht hatte, von dortigen Verwandten Geld aufzunehmen. — Ueber den Angriff, der gegen das Städtische Säbseunternehmen von Eingeborenen der Insel St. Mathias (Bismarck-Archipel) verübt wurde, ist ein Telegramm des Gouverneurs v. Bennigsen eingelaufen, das die Ermordung der Herrn Wands und Caro leider bestätigt. Von einer Löthung oder Verwundung anderer Mitglieder der Fahrt enthält das Telegramm nichts.

Bezte telegraph. u. teleph. Nachrichten

des „Organischen Volkstheaters“.

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Opernhaus bei und begab sich sodann zum Parken Hotel von Donnerstag, wo er bis gegen Mitternacht verweilte.

Wien, 3. Mai. In dem Geschäft für Jagdunterstützung von Gasser an der Burgwauer, in nächster Nähe des Domes, fand gestern Abend ein Cyclus von im Keller lagernden Patronen statt, durch welche ein Büchsenmacher lebensgefährlich verletzt und zwei Gefährte leicht verwundet wurden.

Greifswald, 3. Mai. Mehrere Studenten der Medicin aus Posen und Westpreußen sind wegen polnischer Agitation relegiert worden. Der Kultusminister bestätigte das Urtheil.

Budapest, 3. Mai. Mehrere Hundert Universitätslehrer ohne Unterschied ihrer Nationalität beschloffen in einer gefrigen Versammlung, an die russischen Studenten ein Begrüßungstelegramm zu richten, das von einer Reihe ungarischer Studenten unterschrieben wurde. Auch an den Grafen Tolstoy ist ein Begrüßungstelegramm gesandt worden. **Kopenhagen, 3. Mai.** Der Herzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend 6³⁰ Uhr eingetroffen und wurde vom König und den Prinzen empfangen.

Paris, 3. Mai. Das Blatt „Le Paris“ meldet, der französische Generalconsul in Lancy sei in einer Vertrauensmission nach England abgereist. Es handle sich angeblich um die Besprechung einer Intervention in Rußland, welche Frankreich im Verein mit Rußland, Italien und England unternehmen wolle. England habe den Vorschlag der französischen Regierung läßl aufgenommen.

Paris, 3. Mai. Heute fand die feierliche Aufnahmehandlung des Chemikers, früheren Ministers des Auswärtigen, Berthelot, zu die Akademie française statt.

Louison, 3. Mai. Der Zahlmeister des 8. Colonial-Regiments zahlte den aus China heimkehrenden Soldaten Checks im Betrage von mehreren hundert Franken aus. Da man nicht weiß, ob diese Checks aus dem Erld der in China gemachten Deute hervühren, oder ob dieselben den Soldaten von Familien zugegangen sind, ordnete der Marineminister eine Untersuchung an.

Roubaix, 3. Mai. Die Firma Leroy-Samourette in Louvoing hat infolge der in der Wolllandindustrie herrschenden Krise den Betrieb der mechanischen Wollkemperei eingestellt und sämtliche Arbeiter entlassen.

London, 3. Mai. (Unterhaus.) Staatssekretär des Auswärtigen Cranborne erklärte, der Regierung seien von verschiedenen Seiten Gerüchte zugegangen, daß die deutsche Regierung beabsichtige, die Zölle auf Stahlzufuhr zu erhöhen. Die Regierung erkenne völlig die Wichtigkeit der Sache an. Da sie aber keine Information über die Absicht der Deutschen Regierung besitze, so könne sie auch gegenwärtig keine Erklärung darüber abgeben.

Rom 3. Mai. Der König wird am Sonntag durch ein Dekret einen neuen Orden der Arbeiter stiften. Derselbe soll Arbeitern und Bürgern verliehen werden, welche auf dem Gebiete der Wohlfahrtsanstaltungen sich verdient gemacht haben.

Rom, 3. Mai. Der ehemalige General-Adjutant weiland Kaiser Wilhelm I. Prinz Heinrich VII (Reich), der hier erkrankt war, ist heute nach Deutschland abgereist.

Livorno, 3. Mai. Infolge des Ausbruchs der Dosisleute haben gegen Tausend Ausländer im Hafen und der Hafenbahn die Arbeit niedergelegt.

Madrid, 3. Mai. Zahlreiche ausländische Arbeiter warfen mit Steinen nach Straßenbahnwagen, so daß die Polizei von ihrem Waffen Gebrauch machen mußte und 8 Personen verhaftete.

London, 3. Mai. Dem „Globe“ wird aus New-York gemeldet: General McArthur telegraphirt aus Manila: Die letzten Guerilla's unter General Sales, welche sich in der Nähe von Iloilo noch gehalten hatten, haben sich ergeben. Auf der Panayinsel sei die Ruhe somit hergestellt.

Kapstadt, 3. Mai. Amtlich wird gemeldet: In der vergangenen Woche sind 360 Pestfälle zu verzeichnen gewesen, von denen 32 einen tödtlichen Verlauf nahmen. Bis her beträgt die Gesamtzahl der Krankheitsfälle 519, die der Todesfälle 217.

Berlin, 3. Mai. Es verläutet zuverlässig, daß Finanzminister v. Miquel sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Der „E.“ meldet, das Abschiedsgesuch sei bereits genehmigt.

Niederlags-Verhältnisse

des Flußgebietes des Schwarzwassers, der Zwidauer Mulde und der Chemnitz in der 3. Delade des April 1901.

Flußgebiet	beobachtet	normal	Abw.
Schwarzwasser	9	16	- 7
Zwidauer Mulde, u. Thal	6	14	- 8
„ „ „ „	14	15	- 1
„ „ „ „	10	17	- 7
Chemnitz	5	14	- 9

Spektion, Druck und Verlag von G. M. Götner in Schneeberg. Für die Redaktion verantwortlich G. Müller in Schneeberg.

Der M... tag Rogate... nachm. beginne... Nachverammlu... herrlich ein... Die F... zu den Gesang...



Gold... Sonn... wogu erachet...

Ball... am Sonntag...

Grün... Am Co... lich decorierten...

Privilt. S... Sonntag... theil... weise, wogu... Beihelligung...

Bewer... Montag... Mo...

Ge... der Kaufm...

Mittwoch...

1. Vortr... u. de... 2. Fests... 3. Bahl... 4. Verat...

Privatkr... S... Ord. S... Nächste... Restaurant... Vortrag der... g. beselben... 4 Arbeitn...

Die Beitr... n wie folgt...

wachene m... w... genblidhe m... Die Begiti... tion ihres...

Schneber... freiw... Sonnab... auß... BreinsLo... Solden... Die... Sach... Heut... laubel... heute So... zu freunbli... Bahnhof... Sonntag... andlichst ein...

Einladung.

Der Schwarzenberger Bezirkskommissionsverein gedenkt am Sonntag Rogate, 19. ds. Mon., in Crandorf sein Jahresfest mit einem um 8 Uhr nachm. beginnenden Gottesdienst in der Kirche und einer um 8 Uhr stich anschließenden Nachversammlung im Wagner'schen Gasthofs zu feiern und ladet dazu hierdurch herzlich ein.

Die Festpredigt wird Herr Achidiak. Wächter aus Annaberg halten; Texte an den Gesängen werden an den Kirchenthüren vertheilt.

Der Vorstand.
Haubold, Pfarrer.

Stadt Leipzig, Schneeberg.

Sonntag, den 5. Mai von Nachm. halb 4 Uhr an

extrastarkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Adolf Drechsel.

Goldene Sonne, Schneeberg.

Sonntag, den 5. Mai von Nachm. 4 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Ferd. Hertel.

Ballmusik im Schützenhause zu Schneeberg

am Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet Carl Hunger.

Grüne Laube, Schneeberg.

Am Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an hierbesetzte Tanzmusik im noch festlich decorirten Saale, wozu freundlichst einladet L. verw. Beer.

Privilt. Schützengesellschaft Schneeberg.

Sonntag, den 5. Mai a. c. beginnt das diesjährige Vortheil- und Punktischen auf Stand- und Feldscheibe, wozu alle Mitglieder und Schützlinge zur regen Theilnahme höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Gewerbe = Gehilfen = Verein

Schneeberg.

Montag, den 6. Mai a. c.

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der kaufmännischen Genossenschaft für Schneeberg und Umgebung

(m. d. S.)

Mittwoch, d. 3. Mai 1901, Abends 7 1/2 Uhr im Rathskeller.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag der Jahresrechnungen der Genossenschaft u. der Handelsschule auf 1900 u. Richtigsprechung.
2. Feststellung der Quartalsbilanz auf 1901.
3. Wahl für statutengemäß auszuführende 3 Vorstandsmitglieder.
4. Beratung und Beschlußfassung etwaiger Anträge.

Der Vorstand.

Reichner, p. 3 Post.

Privatkranken- und Sterbekasse

(Eingeschriebene Hilfskasse)

Schneeberg i. Sa.

Ord. General-Versammlung.

Nächsten Dienstag, den 7. Mai abends 8 Uhr im Restaurant „Dresdener“ (oberes Zimmer).

Tagesordnung:

Vortrag der Jahresrechnung pro 1900 u. d. Richtigsprechung derselben. 2. Neuwahl des Vorstandes (4 Arbeitsgeber u. 4 Arbeitnehmer). 3. Erledigung ev. eingegang. Anträge.

Nochmalige Bekanntmachung:

Nachtrag zum Statut:

Die Beiträge und Unterstüzungen der Mitglieder werden wie folgt lt. § 8 und 13 abgeändert:

	Beitrag wöche	Unterstütz. p. Tag
wachsende männl. Mitglieder	— 25 4	— 1 10
weibl.	— 16 4	— 75
genüßliche männl. u. weibliche	— 11 4	— 50

Die Legitimation der Mitglieder erfolgt durch Präsentation ihres Aufnahmeweisens.

Privatkranken- u. Sterbekasse.

Vorstand Armin Grüning.

Schneeberg, Sa., den 3. Mai 1901.

Freiw. Feuerwehr Griesbach.

Sonntag, den 4. Mai abends 8 Uhr

außerordentliche Versammlung

in der Vereinslokale (Goldene Höhe) Das Commando.

Goldene Sonne Schneeberg.

Heute Sonntagabend als Stamm:

Gänsebraten.

Sachsenburg Schneeberg.

Heute Sonntagabend saure Flecke, wozu freundlichst einladet Paul Böhm.

Heute Sonntagabend saure Flecke,

wozu freundlichst einladet Richard Stephan, Neustädtel.

Gasthof z. Althier, Lindenau.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Carl Müller.

Turnverein Neustädtel.

Heute Sonntagabend abends 8 1/2 Uhr Versammlung im Rathskeller.



Waffen.

Alle Arten Schießwaffen, System Stahl, Mannlicher u. s. w., Raubbrandpulver, Blei-Geschosse, Patronenpatronen, Angelstecher, Pulver-Lademaschinen u. s. w. empfiehlt Albert Baumann, Aue, am Bahnhf.

Diebstahl f. d. e. sucht für hier und nach außenwärts Frau Selma Balthar, Schneeberg, Kirchplatz. Empfehle eine Wirthecklein in O. Lomow's, w. d. l. f. h. bei einem alle n. d. n. Herrn.

Goldene Höhe Griesbach.

Sonntag, 5. Mai von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet R. Müller.

Leonhardt's Gasthaus, Aue.

Sonntag den 5. Mai, von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet E. Lorenz.

Gasthof zur Sonne, Oberpfannenstiel.

(Rathel Bernsbach.)

Sonntag, den 5. Mai, von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Moritz Stoll.

Gasthof goldener Anker, Schwarzenberg.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Emil Weinert.

Hochelegante Neuheiten

in

Cravatten,

Façon Waldersee, empfiehlt

Anton Zeuner, Schneeberg.

Leiterwagen

(mit und ohne Korbeinlage)

bis zu den größten Handwagen empfohlen zu Fabrikpreisen Carl Schmalz, Aue, am Markt. Rich. Schmalz, Schneeberg, am Markt Sportwagen, Bromradwagen Reis auf Lager.

Pracht-Rosen,

in Töpfen für Gärten und Gräber zum sofortigen Auspflanzen, in nur guten Sorten, empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Meier, Blumenhalle, Schneeberg.

Unter-Röcke,

hochelegante Neuheiten, aparte Façons, empfiehlt in grosser Auswahl

Schneeberg. Anton Zeuner.

Frisch. Kopfsalat, Radieschen,

Stechsalat (Art Rabin'schen), sow. Schnittlauch und Spinat empfiehlt

Paul Frick, Schneeberg, Krong.

Maitrank,

täglich frisch, empfiehlt

Friedrich's Weinhandlung, Schneeberg.

Glasbausteine

zur Herstellung von Fenstern in Brand- und Geymawern 2c.

E. L. Koenig, Aue i. S.

Wagen = Verkauf.

Ein vierfüßiger, naturfarbiger Jagdwagen, ein- und zweifach zu fahren, in sehr gutem Zustande, ist preiswerth zu verkaufen

Näheres beim Hausdiener im Hotel blauer Engel in Aue.

1 größere Halb-Stage

ist sofort zu vermieten. Wo? Zu erfragen in der Expedition d. S. in Schneeberg.

Todes - Anzeige.

Heute Nacht verschied nach kurzem, schweren Leiden unser Heber Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Carl König

aus Neustädtel

in seinem 46. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrußt an Schneeberg, Neustädtel und Eibenstock.

die Familien

Rich. König u. Max Schlegel.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. ds. Nachm. 3 Uhr von Schneeberg, St. Georgenplatz 522, aus statt.

Todes - Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten hierdurch die traurige Nachricht, dass heute früh 5 Uhr nach langem, schweren Leiden unser Heber, treusorgender Gatte, Vater, Schwager, Gross- und Schwiegervater, der Berginvalid

Friedrich Moritz Vieweg

in seinem 56. Lebensjahr sanft und ruhig in dem Herrn entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetrußt an

Neustädtel, den 3. Mai 1901.

Emilie verw. Vieweg,

geb. Schönfelder,

nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag halb 3 Uhr statt.

Dank.

Für die uns bei dem Begräbnisse unseres lieben Vaters,

Carl Ludwig Richter

bewiesene Liebe und Theilnahme sprechen wir Allen unseren aufrichtigsten Dank aus.

Oberschlema, den 3. Mai 1901.

Die trauernden

Kinder nebst Angehörigen.

Bäckerei-Verkauf. Eine gutgehende Bäckerei in besserer Lage ist veränderungs-fähig sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. S. in Schneeberg.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz, ein hölzerner Wassertrog m. Aufschlag und 3 verschließbaren Thüren, ein vorgerichtetes Wasserkloß für Schmiede, Schlosser pp. passend, ein kleiner Eiserne Schweinetrog u. ein gebrauchter Spänn. Halbverden, bei Ludwig Gläß, Eibenstock.

Meins der Haupt-entprechend eingerichtete

Sturbade-Anstalt

wird vom 1. Juli ab, ev. auch früher pachtfrei. Bisherige jährliche Einnahme 2300—2600 Mk. Täglichem Verkehrstheater Bademeister und Kassier bietet sich vortheilhafte, selbständ. Stellung. Auch unter günstigen Bedingungen läßt sich zu erwerben. Off. Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse an Emil Hauke, Rudau.

Ein großer Transport Ruckfüße, Ostpreußen, hochtragend, sowie mehrere, worunter die Kälber stehen, ist eingetroffen und steht zum Verkauf in

Seberleins Gasthof, Bärenwalde.

Redegewandte Herren

finden gegen hohe Provision guillohrenden Posten. Off. unter N. 3 in die Exped. d. S. in Schneeberg ab. 3

Spezialartoffeln,

sehr höherer

Saamen Kartoffeln,

sehr ertragreich, empfiehlt

Theodor Künze,

Schneeberg, Bobitz, affe.

Spirituskocher,

sehr praktisch,

à 50 4 empfiehlt

Georg Wich, Schneeberg.

Dünger

kann abgefahren werden bei

H. Junghans, Schneeberg.

Eine Wohnung

erster Etage best. aus 2 Stüb-

chen, Küche, 2 Kammern nebst

Zubehör ist v. 1. Juli ab

zu vermieten bei Emil

Reichert, Schneeberg, Schneenfr. 284 o.

Stroh

ist zu verkaufen

Wilhelm Miesel,

Neustädtel.

16jähr. Fräul. Mädchen

sucht: sofort Stellung durch

Frau Schönsfelder, Dienst-

we mittl. Schneeberg, Bobitz-

gasse 418, Ca 6 Rdalg.

Ein

Schuhmachergehilfen

sucht Max Weigel, Aue,

Wett. Nr. 76.

Ein

Sattlergehilfe

per sofort gesucht.

3 Emil Seidel, Aue.

Wettlicher (Haut) verw.

Wittlich, Resselplatz.

